

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Jochen Schmidt-Hütter
Telefon (0202)	2522225
Fax (0202)	2522088
E-Mail	seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.12

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/7535/09) am 10.03.2009

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Dorothea Glauner

Beiratsmitglieder

Herr Winfried Arenz, Herr Horst Beckmann, Herr Walter Boese, Frau Erika Bräuer, Herr Reinhard Fliege, Frau Ursula Grüneberg, Herr Franz-Adalbert Grunwald, Herr Wilfried Josef Klein, Frau Hildegard Obrecht, Frau Birgit Paziener, Frau Ingeborg Pepersack c/o Sozialverband VDK, Herr Günter Pott, Frau Christel Windgaßen c/o Deutscher Beamtenbund

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Hans-Wolfgang Meyer, Herr Peter Schankowitz

von der Verwaltung

Frau Marianne Krautmacher, Herr Michael Lehnen

Schriftführer

Herr Jochen Schmidt-Hütter

Schriftführer:

Jochen Schmidt-Hütter

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12.10 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.11.08

Beschluss des Seniorenbeirates vom 10.03.2009:

Die Niederschrift der Sitzung vom 25.11.09 wird genehmigt.

3 Bericht der Vorsitzenden

- Die Vorsitzende berichtet vom Runden Tisch der Seniorenbeiräte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Anbei ein Auszug des Protokolls des runden Tisches:

Top 1 Begrüßung

Frau Glauner begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn Heuwold, dem Geschäftsführer der Ev. Altenhilfe Ronsdorf. Dieser begrüßt seinerseits die Anwesenden und stellt die verschiedenen Angebote der Ev. Altenhilfe Ronsdorf vor.

Top 2 Wohn- und Teilhabegesetz

Zum Thema Wohn- und Teilhabegesetz wird ausführlich über die Tätigkeit der Heimbeiräte gesprochen. Alle sind sich einig, dass es wichtig ist, dass sich die Seniorenbeiräte um die Belange von älteren Menschen in Altenheimen kümmern. Auch in Altenheimen sind die Seniorenbeiräte zu wenig bekannt, weshalb es angeregt wird, dass die Seniorenbeiräte ihre Sitzungen in Alten- und Pflegeheimen abhalten und eventuell aus den Seniorenbeiräten es klare Ansprechpersonen für die Heime geben könnte.

Top 3 LAGSO / BAGSO

Frau Glauner führt ins Thema ein. Alle drei Städte sind sich einig, dass man schlagkräftiger ist, wenn alle gemeinsam Anträge unterstützen. Um schnelle und kurze Wege zu ermöglichen wird eine Emailliste erstellt, die Herr Schmidt-Hütter schnellstmöglich an alle weiterleitet. So sollen die Teilnehmer des Runden Tisches kurzfristig sich direkt abstimmen können. Zusätzlich wird überlegt zur nächsten Delegiertenversammlung einen eigenen Antrag einzubringen. Welchen Inhalt dieser haben könnte wird noch überlegt. Da unklar ist wie lange vorher ein Antrag eingereicht werden muss wird Herr Schmidt-Hütter gebeten dies bei der LSV zu erfragen und kurzfristig weiter zu leiten. (ist geschehen).

Top 4 Bericht aus den Beiräten der drei Städte

In Solingen ist im Dezember 2008 der Seniorenbeirat neu gewählt worden. Herr Gerbig wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt und stellt sich den Anwesenden vor.

In Remscheid gibt es zahlreiche Aktivitäten.

Der Wuppertaler Seniorenbeirat hat mit großem Erfolg eine neue Veranstaltungsreihe als *Literaturcafé 50+* gestartet. Zum Thema *MRSA* wurde auch eine sehr gut besuchte Veranstaltung durchgeführt.

Top 5 Verschiedenes

Alle sind sich einig, dass es eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auch auf der Ebene der drei Städte bezüglich der Seniorenbeiräte geben sollte. Herr Janke schlägt vor, ein „peppiges“ Thema zu suchen. Herr Schmidt-Hütter schlägt das Thema „Senioren-sicherheitsberater“ welche es nun in allen drei Städten gibt auszuwählen.

Es gab abschließend einen ausführlichen Austausch zu verschiedenen Themen und es zeigt sich wie wichtig der Bergische Austausch für alle ist.

Termin für die nächste Sitzung:

14.05.09, 10.00 Uhr Remscheid, Wiedenhof – Bergischer Löwe

- Im weiteren Verlauf berichtet die Vorsitzende von den erfolgreichen Veranstaltungen des Seniorenbeirats zum Thema MRSA am 18.02.09 und das Literaturcafe 50+ am 30.01.09.
- Die Vorsitzende lädt alle Beiratsmitglieder ein, sich am 20.03.09 an der Bürgersprechstunde des Seniorenbeirats in Ronsdorf zu beteiligen. Eine Liste zur Teilnahme wird rum gereicht.

4 Literaturcafe 50+

Frau Glauner berichtet vom 1. Literaturcafe 50+ des Seniorenbeirats in Kooperation mit den Kreativen Frauen und der Stadtbibliothek. Auch einige Beiratsmitglieder waren anwesend. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und sollte weiter geführt und ausgebaut werden. Die Vorsitzende fordert die Beiratsmitglieder auf sich in anderen Stadtteilen mit entsprechenden Gruppen zusammen zu tun und entsprechendes zu veranstalten.

Als Idee wird Vohwinkel benannt. Herr Beckmann erklärt sich bereit sich zu engagieren. Details werden noch geklärt.

5 Modellprogramm "Aktiv im Alter NRW" - Bericht über die Lokalen Bürgerforen in Heckinghausen und Uellendahl - mündlicher Bericht

Frau Krautmacher berichtet von den Bürgerforen in Heckinghausen und Uellendahl. Es entstanden verschiedene Projektideen. Ein Problem, was zahlreiche benannten, sind die engen zeitlichen Ressourcen, trotz gutem Willens und Interesse.

Herr Klein fragt an, ob noch Geld übrig sei und ob eine Ausweitung auf andere Stadtteile angedacht ist?

Frau Krautmacher erläutert, dass 10.00,- Euro für 2 Jahre zur Verfügung standen und noch über die Hälfte nicht aufgebraucht ist. Davon sollen Mitmachtage u. ä. gestaltet werden. In der zweiten Jahreshälfte soll das Modell auch auf andere Stadtteile ausgedehnt werden.

Herr Grunwald äußert sein Unverständnis zur Finanzierung und Unterstützung von Seniorenprojekten auch in Heckinghausen.

Frau Krautmacher erläutert, dass das Geld nur für Projekte die im Rahmen des Bürgerforums entstanden zur Verfügung steht.

Frau Windgaßen bittet um die Zusendung der Dokumentation der Bürgerforen. Frau Krautmacher sagt dies zu.

Die Vorsitzende fasst zusammen; es gibt gute Initiativen zwischen denen es allerdings Abstimmungsbedarf gibt.

6 Einrichtung eines Seniorenbüros für Wuppertal - Sachstandsbericht

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Kalkhoff der den Sachstand des Vereins „Die Brücke“ darstellt.

Frau Glauner fragt nach den Zielen des Vereins?

Es sind keine festen Projekte geplant sondern immer wechselnde. Eine wichtige Aufgabe ist die Öffentlichkeitsarbeit z. B: mit der Teilnahme am langen Tisch.

Frau Windgaßen findet die Idee ein Seniorenbüro im historischen Zentrum zu installieren ausgesprochen gut.

Die Frage nach der Mitgliederanzahl beantwortet Herr Dr. Kalkhoff mit zur Zeit 12.

Herr Pott fragt nach der Finanzierung des Seniorenbüros?

Herr Dr. Kalkhoff erläutert, dass die Räumlichkeiten des historischen Zentrums kostenfrei genutzt werden können, dafür allerdings Werbung für das historische Zentrum gemacht wird.

Frau Windgaßen fragt an, warum sich der Verein nicht an bestehende Strukturen anschließt?

Als Antwort erhält sie, dass sich die Mitglieder selbst entwickeln wollen.

Frau Glauner fasst zusammen; die Idee eines Seniorenbüros des Vereins ist gut; es entsteht keine Konkurrenz für anderen.

7 Zukunft der offenen Altenhilfe aus der Sicht der freien Wohlfahrtspflege

Herr Thelen als kommissarischer Geschäftsführer des Nachbarschaftsheim stellt sich vor und führt ins Thema ein bevor er an Frau Niedermüller und Frau Bockmühl übergibt.

Beide stellen zusammen die Problemlage da – siehe Anlage 2

Herr Pott stellt fest, dass nur wenige ältere Menschen mit den Angeboten der Altentagesstätten erreicht werden.

Frau Niedermüller macht darauf aufmerksam, dass die personelle Besetzung in den Einrichtungen immer schwieriger geworden ist. Vieles wird über Ehrenamtliche abgedeckt.

Frau Niedermüller, Frau Krautmacher und Frau Wenderoth machen darauf aufmerksam, dass es sehr unterschiedliche Angebote für unterschiedliche ältere Menschen gibt.

8 Zukunft der offenen Altenhilfe aus der Sicht des APH

Herr Renziehausen stellt die Arbeit von „Senioren und Freizeit“ unter dem „Dach“ von APH – Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal – vor und unterstützt die Ausführungen seiner Vorreferentinnen.

Er ergänzt, dass die Stelle von Frau Wenderoth, die Mitte des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht, umgehend wiederbesetzt wird. Er stellt auch vor,

das APH zahlreiche Informationsmaterialien zur Verfügung stellt. Diese werden als Anlage beigefügt.

Aus den Ausführungen ergibt sich ein reger Austausch über die Zukunft der offenen Altenhilfe. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Kreativität ein wichtiger Faktor hierbei sein sollte.

9 Zukunft des Seniorenbeirat

Frau Glauner stellt die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe des Seniorenbeirats vor. Allen Anwesenden liegen Fragebögen und die Satzung des Seniorenbeirats als Tischvorlage vor. Frau Glauner bitte alle Anwesenden diese ausgefüllt an die Geschäftsführung zurück zu senden. Diese Befragung soll Grundlage für den am 12.05.09 stattfindenden Workshop zur „Zukunft des Seniorenbeirats“ sein. Der Workshop ersetzt die für den gleichen Tag angesetzte Sitzung die ersatzlos entfällt. Frau Glauner bitte um zahlreiche Teilnahme an dem Workshop.

10 Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für das Jahr 2008
Vorlage: VO/0127/09

Frau Weuster stellt die wesentlichen Punkte des Berichts kurz vor.

11 Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 1. Bericht 2009
Vorlage: VO/0126/09

Frau Krautmacher stellt die Vorlage kurz vor und betont die Bedeutung der Tagespflege als besonders expandierenden Bereich.

12 Bericht aus der Verwaltung

Herr Lehnen macht darauf aufmerksam, dass die Aufgaben des früheren Versorgungsamtes nicht ausreichend erfüllt werden können, da die personellen und finanziellen Ressourcen deutlich zu gering sind. Das bedeutet, dass die Laufzeiten länger sind und die Öffnungszeiten verkürzt werden müssen. Diese sind:

Mo – DO 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

13 Verschiedenes

Frau Wenderoth macht auf die Veranstaltung „Karussell der Zeit“ aufmerksam und verteilt Informationspostkarten.

Herr Schmidt-Hütter informiert kurz über die Bergische Demenzwoche 2009 vom 07.11. – 14.11.09 und fordert den Seniorenbeirat zur Mitgestaltung auf.